

Kleinere Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Monatsschrift : Organ des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner**

Band (Jahr): **1 (1893)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

b) **Deutsches Lesebuch für Volksschulen** von denselben Verfassern. Mittelstufe. Neue illustr. Ausgabe, bearbeitet von M. Lippert. St. 222. Preis brosch. M. 0. 80, geb. M. 0. 90.

c) **Deutsches Lesebuch für Volksschulen** von denselben Verfassern und Herausgebern. Oberstufe. St. 520. Brosch. M. 1. 60, geb. M. 1. 80.

5. In derselben Verlagsbehandlung erschien in 11. Auflage: **Lesebuch für Mittel- und Oberklassen gehobener Mädchenschulen**, als Vorstufe seines deutschen Lese- und Bildungsbuches für höhere Schulen, insbesondere für die obere Klasse kathol. Töchter Schulen und weiblicher Erziehungsanstalten, herausgegeben von Dr. L. Kellner, geh. Regierungs- und kathol. Schulrat in Trier. 1893. St. 506. Brosch. M. 2. —, geb. M. 2. 35. — Diese Lesebücher sind durch ihren trefflichen und reichhaltigen Inhalt, der auf Geistes- und Herzensbildung der Jugend in gleicher Weise abzielt und eine höhere Auffassung des Natur- und Menschenlebens überall anzubahnen und zu begründen versteht, daher auch für die Charakterbildung bedeutungsvoll wirkt, bereits rühmlichst bekannt. Sie bieten jedem Lehrer, auch da, wo andere Lesebücher eingeführt sind, einen reichen Stoff zur Verwendung für Schule und Leben und können auf's eindringlichste empfohlen werden. Das Lesebuch für die Oberstufe würde sich trefflich auch für katholische Fortbildungsschulen eignen, sowie für Geschenke an aus der Schule austretende Knaben und Mädchen. Es bietet treffliche Bilder aus dem Leben des Menschen, der Natur, der Geographie und Geschichte teils in Prosa, teils in Poesie, als Erzählung und Beschreibung. Die Ausstattung ist sehr schön, der Preis ungemein billig. —

Kleinere Mitteilungen.

Herr Apotheker Weibel sel. in Luzern vermachte in seinem Testamente zirka 110,000 Fr. zu guten Zwecken, darunter 15,000 Fr. an die Erziehungsanstalt in Rathhausen und ebensoviel an die Taubstummenanstalt in Hohenrain. Das ist praktische und christliche Pädagogik zugleich! Ehre dem edlen Mann!

Der Schweiz. Studentenverein übermachte dem hl. Vater bei Anlaß der Audienz der Schweizerpilger eine in klassischem Latein geschriebene Gratulationsadresse.

An deutschen Universitäten studieren zur Zeit 247 Schweizer. —

An den Konkursprüfungen in St. Gallen erhielten von 29 Kandidaten nur 14 das definitive Lehrerpapent, 1 wurde abgewiesen und 14 haben Nachprüfungen zu machen.

Baltighofen (St. Thurgau) erhöhte die Besoldung der Lehrer von Fr. 1200 auf Fr. 1400.

Im neugewählten Erziehungsrate im St. Argau haben die Katholiken wieder keine Vertretung gefunden. —

Dr. Göberfinger in München hat ein kleines, außerordentlich handliches Instrument erfunden, das jede Linie automatisch nach dem „goldenen Schnitt“ einteilt.

In Amsterdam werden Glaschulwandtafeln verfertigt. Dieselben bestehen aus massiv schwarzem Glase (schon in der Masse, also durch und durch schwarz gefärbt). Die Flächen sind matt geschliffen. Sie sollen sich sehr praktisch und haltbar erweisen. Freilich kommen sie etwas teuer zu stehen, nämlich 29,20 Mark für den Quadratmeter. — Auch in Düsseldorf besteht eine solche Fabrik; ihre Wandtafeln bestehen aus mattem Glase, dessen Rückseite mit schwarzem Lack überzogen ist.

Zur Geschichte der Stahlfeder. Schon die Römer gebrauchten metallene Federn zum Schreiben. Wiederholt wurden in Köln unter andern Altertümern römischen Ursprungs Metallschreibfedern gefunden. Sie bestehen aus einer hohlen Röhre aus Bronze, ungefähr so dick und halb so lang wie unsere Bleistifte. Das eine Ende der Röhre läuft in eine metallene Spitze aus, die gespalten ist und ganz das Aussehen unserer Stahlfedern hat. Feder und Halter sind aber ein Stück.

Die Edison'sche Glühlampe hat die Alleinherrschaft verloren. Das Bundesgericht in St. Louis hat Edison das Erst-Erfinderrecht abgesprochen, indem ein alter Deutscher, Namens Göbel, den strikten Nachweis lieferte, daß er bereits 1854 eine der Edison'schen in allen wesentlichen Punkten gleiche, auf dieselben Grundsätze hin basierte Glühlampe angefertigt habe. So hat das Monopol der Edison-Gesellschaft, das ihr so viele Millionen eingetragen, 1½ Jahre vor der Erlöschung des Patentbesitzes ein Ende erreicht. Diese Thatsache ist im Interesse der Verbreitung der elektrischen Beleuchtung eine sehr angenehme Erscheinung. —

Thom. Georg Hodgkins hat 1891 dem „Smithsonian-Institut“ 13,000 Doll. für die 4 besten wissenschaftlichen Arbeiten über die Atmosphäre vermacht. Der erste Preis beträgt nun 10,000 Doll. Der Termin für dessen Gewinnung läuft mit 31. Dezember 1894 aus. Die Arbeit kann in englischer, französischer, deutscher oder italienischer Sprache abgefaßt sein. —

Vereinsnachrichten.

I.

Das Komitee beschloß in seiner letzten Sitzung, das Vereinsblatt „Die Pädagogische Monatschrift“ vom Juli an zwei Bogen stark erscheinen zu lassen, um möglichst allen Anforderungen, die an dasselbe gestellt werden müssen und können, zu entsprechen. Der Preis bleibt derselbe. Es ergeht damit an alle Mitglieder des Vereins und an alle katholischen Lehrer und Schulmänner der Schweiz überhaupt die dringende Bitte, das Blatt sowohl durch Einsendung von Artikeln und Aufsätzen als durch Verbreitung und Gewinnung neuer Abonnenten kräftigst zu unterstützen. Auch kleine Mitteilungen, Personalien, lokale Schulnachrichten, wie: neue Einrichtungen der Schulen, Verbesserungen von Besoldungen u. s. f., überhaupt alles, was das niedere und höhere Schulwesen betrifft und von weiterem Interesse sein kann, ist willkommen. Wer in Bezug auf das Blatt diese oder jene Wünsche hegt, soll zur Feder greifen und zu ersetzen suchen, was zu mangeln scheint. So wird unser Vereinsorgan allseitig befriedigen, Lütliches leisten und das werden, was es sein soll: Das Herz und die Pulsader des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz! — Also auf zur thätigen Arbeit!

II.

Mittwoch, den 14. Juni nächsthin findet in Zug und zwar im Gasthause des Herrn Theiler auf Rosenberg eine Versammlung der Vereinsmitglieder des Kantons Zug statt zur Gründung einer Vereinssektion. Beginn nachmittags 1½ 4 Uhr. Möglichst vollständiges Erscheinen ist erwünscht.